Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1971)

Rubrik: Jugendbibliothek und Jugendbuchausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendbibliothek und Jugendbuchausstellung

Mit welcher *Lebendigkeit* sich die Jugendbibliothek des Pestalozzianums Jahr für Jahr entwickelt, lässt sich unschwer aus dem Zahlenmaterial der Statistik ablesen. Am 31. Dezember 1971 betrug der Buchbestand total 9631 Bände, davon 1350 sogenannte Doubletten, das heisst, von viel verlangten Titeln stehen stets zwei, drei oder mehr Exemplare zur Verfügung, um der *gesteigerten Nachfrage ohne lange Wartezeiten* zu genügen. Mit 8281 verschiedenen Titeln, aus dem die gegenwärtig rund 800 Mitglieder ihren Lesebedarf frei decken können, ist sicherlich Gewähr geboten, dass kein Interesse ungestillt, kein Wunsch unerfüllt bleiben muss.

Wenn auch der Bestand einer Jugendbibliothek auf die *verschiedenen Alter gebührend Rücksicht* nehmen muss, sind allzu strenge Abgrenzungen zu vermeiden. In der Regel gibt das Alter allein über den jeweiligen Entwicklungsstand der einzelnen Schüler keinen genügend präzisen Aufschluss, was eine *grosszügige Auslegung* der Ausleih-Bestimmungen nahelegt. Immerhin ist zwischen den Bedürfnissen eines Mittelstufenschülers und eines Schülers in einer Abschlussklasse zu unterscheiden; ebenso verschieden sind von einem gewissen Alter an die Interessen der Knaben und Mädchen.

Eine Aufstellung zeigt, dass unter den eingeschriebenen Mitgliedern der Jugendbibliothek die *10- bis 17jährigen zahlenmässig weitaus am stärksten* vertreten sind. Selbstverständlich können sich Jugendliche jederzeit auch die ungleich reicheren Bestände der Erwachsenenbibliothek des Pestalozzianums zunutze machen, wenn es gilt, einen Vortrag vorzubereiten oder einen Aufsatz über ein bestimmtes Sachgebiet zu verfassen.

Wesentlich für die eingangs erwähnte Lebendigkeit ist jedoch die *Bücher-Zuwachsrate.* Sie betrug im Berichtsjahr 425 Titel, die umgerechnet gut 5 % des Bestandes an verschiedenen Titeln entsprechen. Gleichermassen wichtig ist es, dass mit den Neuanschaffungen stets auch *mindestens ebensoviele Bände,* die entweder unansehnlich, zerlesen oder aber veraltet und überholt sind, *ausgeschieden* werden. Mit 671 Titeln war dies 1971 in ausreichendem Masse der Fall.

Nach dem schönen Erfolg, der speziellen *Werbeaktionen* in den Jahren 1969 und 1970 beschieden war, drängte sich auch für das Berichtsjahr ein ähnlicher «Werbefeldzug» auf. Verlockende Buchpreise, die jenen winkten, die der Jugendbibliothek neue Mitglieder zuführten, sorgten dafür, dass einmal mehr die Zahl der aus Altersgründen austretenden Mitglieder mehr als wettgemacht werden konnte. — Ein kleines *Jubiläum* besonderer Art steht unmittelbar vor der Tür, kann doch in Bälde das 10 000. Mitglied begrüsst und aufgenommen werden. Somit hat die Jugendbibliothek seit ihrer Eröffnung im Jahre 1954 einer stattlichen Schar von Jugendlichen gedient. Glücklicherweise steht sie mit ihren Bestrebungen längst nicht mehr allein da, sind doch auf Stadtgebiet inzwischen weitere Jugendbibliotheken in Betrieb genommen worden, die mithelfen, der zuverlässigen, informativen und spannenden Jugendlektüre stets neue Freunde zuzuführen. Diese Funktion erfüllt in hohem Masse auch die jährlich im Neubau des Pestalozzianums stattfindende *Jugendbuchausstellung*, die sich 1971 über eine gegenüber dem Vorjahr *deutlich angestiegene Besucherfrequenz* ausweisen konnte. Ob wohl das originelle, jedenfalls modische Plakat mit dem langhaarigen Jungen und dem gemütlich daneben hockenden Elefanten dazu beigetragen hat? . . . Erfreulicherweise waren es nicht nur Kinder und Jugendliche mit ihren Lehrern, Eltern und Verwandten, die die Ausstellung im Hinblick auf weihnachtliche Buchwünsche besuchten, sondern es erschienen auch zahlreiche angehende Kindergärtnerinnen und Absolventen des Seminars, z. T. im Klassenverband unter Führung eines Lehrers, um sich über die gängige Jugendliteratur und das vielfältige Angebot an Neuerscheinungen zu informieren.

Wie etwa die Medienerziehung bedarf auch die Jugendlektüre immer wieder der kundigen *Vermittlung*. Diese kann aber nur dann überzeugend geleistet werden, wenn die entsprechenden Kenntnisse vorhanden sind. Gerade etwa auf dem Sektor der Bilder- und Erstlesebücher ist eine *kritische Auswahl* notwendig, kommt es doch recht häufig vor, dass wohl wunderschöne, ästhetisch höchste Ansprüche befriedigende Bücher angeboten werden — und bei den Kindern keinen Anklang finden, da der Abstraktionsgrad zu hoch, die ganze Anlage zu raffiniert, der Text zu schwer verständlich, kurz — das ganze Erzeugnis einfach *zu wenig kindertümlich* ist. Freilich schlägt dafür das Herz der Erwachsenen um so höher . . .

Für die unerlässliche, von Fachleuten vorgenommene Auslese ist deshalb jedes Jahr der *Schweizerische Bund für Jugendliteratur* verant-

wortlich. Das von ihm veröffentlichte Verzeichnis *«Das Buch für Dich»* erfreut sich grosser Beliebtheit und zunehmender Verbreitung. Die ins Berichtsjahr fallende Publikation (Auflage: 325 000 Exemplare!) umfasste mehr als 700 ältere, bewährte Werke der Jugendliteratur und zahlreiche Neuerscheinungen. Nach Altersgruppen geordnet fanden sich Bilder- und Märchenbücher für die ganz Kleinen, Geschichten für das erste Lesealter und die Mittelstufe, Sach- und Beschäftigungsbücher für die grösseren Leser. Selbst *Taschenbücher* fehlten nicht, die auch schon dem kleinen Portemonnaie eines Schülers erlauben, eine erste eigene Bibliothek aufzubauen.
Sämtliche im genannten Verzeichnis aufgeführten Bücher lagen an der Jugendbuchausstellung zur Einsichtnahme auf. Eine von der Jugendbibliothekarin, *Frau A. Bürger-Keller,* mit viel Geschick zusammengetragene *Sonderschau von Abenteuer- und Detektivbüchern* verlieh der Jugendbuchausstellung einen besonderen Akzent. An der Eröffnung, die von *Dir. H. Wymann* und *Fritz Senft* als Vertreter der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins eingeleitet wurde, zeigte überdies die *Informationsstelle der Zürcher Stadtpolizei* einen Film über die vielfältigen Aufgaben der Ordnungshüter, die von der Verkehrserziehung bis zur Verbrecherbekämpfung reichen. Der gelungene Anlass stiess bei den kleinen und grossen Gästen auf lebhaftes Interesse.